

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Nibelungenlied**

**Zarncke, Friedrich**

**Leipzig, 1856**

XIX. Aventure. Wie der Nibelunge hort ze Wormze brâht wart

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

## XIX AVENTIURE

WIE DER NIBELUNGE HORT ZE WORMZE BRAHT WART.

Dô diu minneclîche alsô verwitewet wart, 1  
 bî ir inne lande der grâve Eckewart  
 beleip mit sînen mannen: sîn triwe im daz gebôt.  
 er diente sîner frouwen mit willen unz an sînen tôt.

Ze Wormze bî dem münster ein gezimber man ir slôz, 2  
 von holze harte michel, wît unde grôz,  
 dâ si mit ir gesinde sît âne freude saz.  
 si was zer kirchen gerne, und tet vil willeclîche daz.

Dâ man begruop ir vriedel, - wie selten si daz lie! - 3  
 mit trûrigem muote si allezt dar gie:  
 si bat got den rîchen der sînen sêle pflegn.  
 vil dicke wart beweinet mit grôzen triuwen der degn.

Uote und ir gesinde si trôsten zaller stunt: 4  
 dô was ir daz herze sô græzliche wunt,  
 ez kunde niht vervâhen swaz man ir trôstes bôt.  
 si hête nâch ir friunde die aller græzesten nôt,

Die nâch liebem manne ie mêre wîp gewan: 5  
 man moht ir starke tugende kiesen wol dar an;  
 si klaget unz an ir ende, die wîle wert ir lîp.  
 sît rach sich harte swinde in grôzen triwen daz wîp.

Sus saz si in ir leiden, daz ist al wâr, 1  
 nâch ir mannes tôde unz in daz vierde jâr,  
 daz si zir bruoder Gunther dehein wort nie sprach,  
 und ouch ir vînt Hagenen in der zîte niene gesach.

Hagene sprach zem kûnege 'môhten wir daz tragen an, 2  
 daz ir iwer swester hulde môhtet hân,  
 sô kæm zûo disen landen daz Nibelunges golt:  
 des wûrde uns vil ze teile, wær uns diu kûneginne holt.'

'Daz schuln wir versuochen:' - sprach der kûnec sân - 3  
 'ich wil ez mine brüeder hinze ir werben lân,  
 daz si mir daz füegen, daz si uns gerne sehe.'  
 'ine trowes niht,' - sprach Hagene - 'daz ez immer geschehe.'

Dô hiez er Ortwinen hin ze hove gân, 4  
 und den marcgrâven Gêren. dô daz was getân,  
 man brâht ouch Gêrnôten und Giselher daz kint:  
 si versuohtenz vriuntliche an frowen Kriemhilde sint.

Dô sprach von Buregonden der kûene Gêrnôt 5  
 'frowe, ir klaget ze lange den Sivrides tôt.  
 nu wil der kûnec iu rihten, daz ers niht hât erslagen.  
 man hœrt iuch zallen zîten sô rehte grœzliche klagn.'

Si sprach 'des zîht in niemen: in sluoc diu Hagenen hant. 6  
 wâ man in verhoven môhte, do er daz an mir ervant,  
 solt ich des getrouwen, daz er im trûege haz,  
 ich hête wol behüetet' - sprach diu kûneginne - 'daz,

Daz ich niht vermeldet hête sinen lîp: 7  
 sô liez ich nu mîn weinen, ich vil armez wîp.  
 holt wirde ich in nimmer die ez dâ habent getân.'  
 dô begunde vlêgen Giselher, der vil wætliche man.



Si sprach 'ich muoz in grüezen, irn welts mich niht erlan: 1  
des habt ir grôze sünde. der küneec hât mir getân  
sô vil der herzenswære gar unverscholt:  
mîn munt im giht der suone, im wirt daz herze nimmer holt.'

'Dar nâch wirt ez bezzer:' - sprâchen ir mâge dô - 2  
'waz, ob er ir an verdienet, daz si noch wirdet vrô?'  
'er mac si wol ergetzen.' sprach Gêrnôt der helt.  
dô sprach diu jâmersrîche 'seht, nu tuon ich swaz ir welt.'

Si wolde'n küneec grüezen, dô si in des verjach, 3  
mit sînen besten friunden ers in ir hûse sach.  
dône torste Hagene für si niht gegân:  
wol wesser sîne schulde; er hêt ir leide getân.

Dô si verkiesen wolde ûf in den grôzen haz, 4  
Gunther gezogenliche gie gegen ir nâher baz,  
durch des hordes liebe was der rât getân:  
dar umbe riet die suone der vil ungetriwe man.

Ez enwart nie suone mit sô vil trâhenen mê 5  
mit valsche gefüezet. ir tet ir schade wê:  
si verkôs ûf si alle wan ûf den einen man.  
in hêt erslagen niemen, hêt ez niht Hagene getân.

Dar nâch vil unlange, dô truogen si daz an, 6  
daz diu küneginne den grôzen hort gewan  
von Nibelunge lande, und fuort in an den Rîn:  
ez was ir morgengâbe, er solt ir wol von rehte sîn.

Dar nâch si beide fuoren, Gîselher und Gêrnôt: 7  
zweif hundert mannen Kriemhilt dô gebôt,  
die in dâ holn solden, dâ er verborgen lac,  
dâ sîn der degn Albrîch mit sînen besten friunden pflac.

Dô die von Rine kômen in Nibelunge lant, 1  
 dô sprach zuo sinen mâgen Albrich al zehant  
 'wir mugn ir des hordes vor gehabn niht,  
 sit sîn ze morgengâbe diu edele kûneginne giht.'

'Doch enwürde ez nimmer' - sprach Albrich - 'getân, 2  
 niwan daz wir übele dâ verlorn hân  
 mit dem vil edeln recken die guoten tarnhût:  
 die truoc von allem rehte der schönen Kriemhilde trût.

Nu ist ez leider übele Sîvrîde kômen, 3  
 daz uns die tarnkappen hêt der helt benomen,  
 und daz im muose dienen mit vorhten ditze lant.  
 dô gie der kamerære dâ er des hordes slûzzel vant.

Ez stuonden vor dem berge die Kriemhilde man, 4  
 und ouch ein teil ir mâge. den schaz man truoc dan  
 nider zuo den ûnden an diu schiffelîn:  
 den fuort man ûf dem sêwe ûf ze berge unz in den Rîn.

Nu mugt ir von dem horde wunder hœren sagn: 5  
 swaz zwelf kanzwâgene meiste mohten tragen  
 viere tage lange von dem berge dan  
 - ouch muos ir ieslicher des tages niunstunden gân -,

Ez en was niht anders wan gesteine und golt; 6  
 und ob man die werlt alle hêt dâ von gesolt,  
 sîn wûrde nimmer minre einer marke wert:  
 jâne hête es Hagene âne schulde niht gegert.

Der wunsch der lac dar under, von golde ein rûetelîn: 7  
 der daz hêt erkunnen, der möhte meister sîn  
 wol in aller werlde über ieslichen man.  
 der Albriches mâge kom vil mit Gêrnôte dan.



Dô sich der herre Gêrnôt und Giselher daz kint 1  
 des hordes underwunden, do underwunden si sich sint  
 des landes und der bürge und maneges recken balt:  
 daz muos in sider dienen bêdiu durch vorhte und gewalt.

Dô si den hort behielten in Guntheres lant, 2  
 und sihs diu küneginne alles underwant,  
 kamern unde türne sîn wurden vol getragn:  
 man gehôrt daz wunder von guote mære nie gesagn.

Und wær sîn tûsent stunden noch alsô vil gewesen, 3  
 und solt der herre Sivrit gesunder sîn genesen,  
 bî im wære Kriemhilt hendelbîz bestân.  
 getriwer wîbes künne ein helt nie mære noch gewan.

Dô si den hort nu hête, dô brâhtes in daz lant 4  
 vil der vrenden recken: jâ gab der frowen hant,  
 daz man sô grôzger milte mære nie gesach.  
 si pflic vil grôzger tugende; des man der küneginne jach.

Den armen und den rîchen begunde si dô geben, 5  
 daz daz reite Hagene, ob si solde leben  
 noch deheine wile, daz si sô manegen man  
 ze dienste ir gewünne, daz si des angst müesen hân.

Dô sprach der künec Gunther 'ir ist lip unde guot: 6  
 zwiu solde ich daz wenden, swaz si dà mit getuot?  
 ich erwarbez vil kûme, daz si mir wart sider holt:  
 nune ruochen war si teile bêdiu ir silber und ir golt.'

Hagene sprach zem künège 'ez ensolde ein frumer man 7  
 deheinem einem wibe niht des hordes lân:  
 si bringet ez mit gâbe noch unz uf den tac,  
 daz vil wol geriuwen die kûenen Buregonden mac.'

Des antwurt im Gunther 'ich swuor ir einen eit, 1  
 daz ich ir getaete nimmer mëre leit,  
 und wil es fürbaz hüeten: si ist diu swester mîn.  
 dô sprach aber Hagene 'lât mich der schuldige sîn.'

Ir sumelicher eide wâren unbehuot: 2  
 dô nâmen si der witewen daz vil grôze guot;  
 Hagen sich der slûzzel aller underwant.  
 vil sêre ez zurnde Gêrnôt, dô er daz rehte ervant.

Dô sprach der herre Giselher 'mîner swester hât getân 3  
 Hagen sô vil der leide, ich soldez understân:  
 und wær er mir niht sippe, ez gienge im an den lip.'  
 iteniwez weinen tet dô Sîvrîdes wîp.

Dô sprach der herre Gêrnôt 'ê daz wir immer sîn 4  
 gemüet mit disem golde, wir soldenz in den Rîn  
 allez heizen senken, daz'z immer wûrde man.'  
 si gie vil klageliche für Giselher ir bruoder stân.

Si sprach 'vil lieber bruoder, du solt gedenken mîn: 5  
 des lîbes und des guotes soltu mîn vogt sîn.'  
 er sprach 'vil liebiu swester, daz sol sîn getân,  
 als yir kômen widere: wir hân ze rîtenne wân.'

Der kûnec und sine mâge rûmten dô daz lant, 6  
 mit in die besten drunder, die man inder vant,  
 niwan aleine Hagene: der beleip dâ durch den haz,  
 den er truoc der frouwen, und tet vil willecliche daz.

Die herren swuoren eide, unz si möhten leben, 7  
 daz si den schatz niht zeigen noch niemen solden geben,  
 wan mit gemeinem râte, sô si des dûhte guot.  
 des muosen si in vliesen durch ir gîteclichen muot.



Ê daz die kûnege widere ze Rîne wæren kômen, 1  
 die wîle hête Hagene den grôzen hort genomen:  
 er sancten dâ ze Lôche allen in den Rîn.  
 er wânde in niezen eine; des enkunde sider niht gesîn.

Erne mohte des hordes sît gewinnen niht, 2  
 daz den ungetriuwen vil dicke noch geschîht.  
 er wânde in niezen eine, die wil er môhte leb'n:  
 sît moht ers im selben noch ander nieman gegeben.

Die fûrsten kômen widere, mit in vil manec man. 3  
 Kriemhilt ir schaden grôzen klagen dô began  
 mit meiden und mit frouwen: in was harte leit.  
 dô gebârten die degene sam si im hêten widerseit.

Dô sprâchen si gemeine 'er hât ûbele getân.' 4  
 er entweich der fûrsten zorne alsô lange dan,  
 unz er gewan ir hulde. si liezen in genesn:  
 doch enkunde im Kriemhilt nimmer vînder gewesen.

Mit iteniwem leide beswæret was ir muot, 5  
 umbe ir mannes ende, und dô si ir daz guot  
 alsô gar genâmen: dô gestuont ir jâmers klage  
 des lîbes immer mære unz an ir jungeste tage.

Nâch Sîvrîdes tôde, daz ist al wâr, 6  
 was si in manegen leiden unz in daz zwelfte jâr,  
 daz si des recken tôdes mit klage nie vergaz:  
 si was in triwen stæte, und tet vil willeclîche daz.

Eine rîche fûrsten aptey stifte vrou Uote 7  
 nâch Dancrâtes tôde von ir guote,  
 mit starken rîchen urborn, als ez noch hiute hât,  
 daz klôster dâ ze Lôrse, des dinc vil hôhe an êren stât.



Dar zuo gab ouch Kriemhilt sit ein michel teil, 1  
 durch Sivrides sële und umb aller sêlen heil,  
 golt und edel steine, mit williger hant:  
 getriwer wip decheine ist uns selten è bekant.

Sit daz diu frowe Kriemhilt ouf Gunther verkôs, 2  
 und doch von sînen schulden den grôzen hort verlôs,  
 dô wart ir herzenleide tûsent stunde mêr:  
 dô wære gerne dannen diu frowe edel unde hêr.

Dô was der frowen Uoten ein sedelhof bereit 3  
 ze Lôrse bî ir klôster mit grôzer rîcheit:  
 dar zôch sich diu witewe von ir kinden sit,  
 dà noch diu frowe hêre begrabn in eime sarke lit.

Dô sprach diu kûeginne 'vil liebiu tohter mîn, 4  
 sit du hie niht maht beliben, sô soltu bî mir sîn:  
 ze Lôrse in mîme house, und solt dîn weinen lân.'  
 des antwurt ir Kriemhilt 'wem liez ich danne mînen man?'

'Den lâz et hie beliben.' sprach frou Uote. 5  
 'nune welle got von himele,' - sprach aber diu guote -  
 'mîn vil liebiu muoter: daz sol ich wol bewarn;  
 wand er muoz fon hinnen mit mir wêrlîche varn.'

Dô schuof diu jâmers rîche, daz er wart ouf erhabn: 6  
 sîn edelez gebeine wart an der stunt begrabn  
 ze Lôrse bî dem mûnster vil werdeclichen sit,  
 dà der helt vil kûene in eime langen sarke lit.

In den selben zîten, dô Kriemhilt solde 7  
 varn mit ir muoter dar si doch wolde,  
 dô muoste si beliben. als ez solde sîn:  
 daz understuonden mære, vil verre komen über Rîn.